

**Beschluss des Kantonsrates  
zum Postulat KR-Nr. 340/2019 betreffend  
Frühkindliche Betreuung, Bildung und Erziehung  
(FRBE) – faire Startchancen für alle**

(vom . . . . .)

*Der Kantonsrat,*

nach Einsichtnahme in den Bericht und Antrag des Regierungsrates vom 1. März 2023 und den Antrag der Kommission für Bildung und Kultur vom 3. Oktober 2023,

*beschliesst:*

I. Das Postulat KR-Nr. 340/2019 betreffend Frühkindliche Betreuung, Bildung und Erziehung (FRBE) – faire Startchancen für alle wird als erledigt abgeschlossen.

II. Es wird folgende, vom Bericht des Regierungsrates abweichende Stellungnahme abgegeben.

***Minderheitsantrag Rochus Burtscher, Marc Bochslar, Marc Bourgeois, Alexander Jäger, Ursula Junker, Roger Schmidinger, Kathrin Wydler:***

*II. Es wird keine abweichende Stellungnahme abgegeben.*

III. Mitteilung an den Regierungsrat.

Zürich, 3. Oktober 2023

Im Namen der Kommission

Die Präsidentin: Die Sekretärin:  
Karin Fehr Thoma Franziska Gasser

---

\* Die Kommission für Bildung und Kultur besteht aus folgenden Mitgliedern: Karin Fehr Thoma, Uster (Präsidentin); Marc Bochslar, Wettswil a.A.; Marc Bourgeois, Zürich; Rochus Burtscher, Dietikon; Hanspeter Hugentobler, Pfäffikon; Alexander Jäger, Zürich; Ursula Junker, Mettmenstetten; Sibylle Jüttner, Andelfingen; Nadia Koch, Rümlang; Livia Knüsel, Schlieren; Carmen Marty Fässler, Adliswil; Qëndresa Sadriu-Hoxha, Meilen; Roger Schmidinger, Urdorf; Christa Stünzi, Horgen; Kathrin Wydler, Wallisellen; Sekretärin: Franziska Gasser.

## **Abweichende Stellungnahme:**

### *1) Angebote für alle*

Der Regierungsrat schreibt zwar, dass Unterschiede bei den Angeboten in den Gemeinden bestehen, aber weder auf kommunaler noch auf kantonaler Ebene grosse Lücken vorhanden seien. Doch bereits im Bericht des Regierungsrates werden Lücken aufgezeigt: 2017 gab es in 48% der Gemeinden keine Tagesfamilien, in 13 Gemeinden keine Spielgruppe, in 57 Gemeinden keinen Treffpunkt für Eltern und nur 8% der Spielgruppen besitzen ein spezifisches Konzept zur Sprachförderung. Dies wird zur Kenntnis genommen, ohne eine Zuweisung zu einer Behebung der fehlenden Angebote zu tätigen. Es genügt nicht, dass es vielfältige Angebote gibt, sondern diese müssen auf die Bedürfnisse der Zielgruppen zugeschnitten und ausreichend vorhanden sein. Eine Situationsanalyse mit Berücksichtigung des Bedarfs ist unerlässlich. Es sollen evidenzbasiert die wirkungsvollen Angebote oder deren Aufbau unterstützt werden. Es gilt darauf zu achten, dass die Angebote für jene Gruppen attraktiv sind und genutzt werden, die man spezifisch erreichen muss. Es besteht Handlungsbedarf bezüglich Bekanntmachung der Angebote, dort wo es notwendig ist. Falls dies nicht funktioniert, müssen die Angebote angepasst bzw. erweitert werden. Das regelmässige Erheben der kommunalen familienergänzenden Betreuungsangebote von der Bildungsplanung wird klar befürwortet.

### *2) Vernetzung*

Gemäss Bericht sind Austausch und Vernetzung nur innerhalb der kantonalen Verwaltung gewährleistet. Das genügt nicht, gewünscht sind eine bessere Vernetzung sowie Koordination des Angebots. Es gilt, für eine gute Zusammenarbeit über die punktuelle Vernetzung der Angebote hinauszukommen, ein Konzept zu erstellen, das interdepartemental entwickelt und umgesetzt wird, bzw. eine kantonal übergeordnete Koordinationsstelle für den Bereich der frühen Kindheit zu prüfen.

### *3) Qualitätssicherung*

Es muss festgestellt werden, dass man ausserhalb der grossen Gefässe familienergänzende Kinderbetreuung, sonderpädagogische Massnahmen sowie Familien- und Heimpflege wenige Elemente der Qualitätssicherung seitens Kantons kennt. Wenn der Kanton plant, vielfältige Angebote der frühen Förderung mitzufinanzieren, so gilt es, effektive Projekte zu unterstützen, deren Qualität zur Förderung der Kinder und zur Unterstützung der Familien hoch ist.

#### *4) Finanzierung*

Der Kanton soll einen angemessenen Anteil an der Kitafinanzierung übernehmen. Diese Forderung wird aufrechterhalten. Ziel ist es, dass die Angebote für alle Familien bezahlbar sind und die Zugänglichkeit der Angebote weiter verbessert wird. Die Finanzierung weiterer Angebote gilt es zu prüfen, dabei sollen insbesondere evidenzbasierte Projekte mit klarer Zielsetzung und Evaluation unterstützt werden.